

# Modulhandbuch Master Germanistik:

## Sprache – Literatur – Medien

(Stand: 10.8.2020)

### Präambel

Wir leben in einer zunehmend heterogenen Welt, in der kulturelle Vermittlungsprozesse immer wichtiger, aber auch komplexer werden. Diese Vermittlungsprozesse sind stets kommunikationsbasiert und zeichenvermittelt – an der Universität ebenso wie in anderen kultur- und wissensvermittelnden Institutionen, z.B. in den (alten und neuen) Massenmedien, in verschiedenen Berufsfeldern wie Wirtschaft oder Politik. Deshalb werden im Master-Studiengang „Sprache – Literatur – Medien“ Kompetenzen erworben und vertieft, mit denen das komplexe Vermittlungsgeschehen in Sprache, Literatur und anderen Ausdrucksformen wie Bild, Film und Hypermedia systematisch verstehbar und gestaltbar wird. Unter diese Kompetenzen fällt insbesondere das Beschreiben, Transkribieren, Analysieren, Interpretieren und aktive Gestalten vielfältiger Materialien. Die deutliche Forschungs- und Projektorientierung des Studiengangs ermöglicht den Studierenden die Teilnahme an national und international ausgerichteten Forschungsprojekten. Ein Zugang zu Inhalten und Erkenntnissen anderer Fächerkulturen wird in einem Wahlpflichtmodul ermöglicht. Durch das Praktikum wird eine Anbindung an Institutionen des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens geschaffen, damit die Studierenden bereits während des Studiums Erfahrungen in berufsorientierten Tätigkeitsfeldern sammeln können. Wir wünschen uns ‚Freigeister‘, die Lust am eigenständigen Arbeiten und Forschen haben und ihre Ideen auch in der Praxis erproben möchten. Dies ist die Voraussetzung für die Entwicklung analytischer Kompetenzen im Umgang mit sprach-, literatur- und medienbasierten Formen und Inhalten.

### ***Leitbild einer Integrierten Germanistik***

Mit dem Leitbild einer integrierten Germanistik hat sich die Koblenzer Germanistik zum Ziel gesetzt, in einer disziplinübergreifenden, gemeinsamen Konzeption und Durchführung von Modulen und Veranstaltungen linguistische und literaturwissenschaftliche sowie sprach- und literaturdidaktische Zugriffe zu bündeln. Dabei werden sprachliche, literarische und mediale Phänomene aus einem integrierenden Blickwinkel betrachtet. Das bedeutet z.B., dass das Thema *Reisen* als Reisekommunikation und in Verbindung mit Schreiben in der Postmoderne behandelt wird, die kulturelle Praktik des *Protests* als literarisches sowie kommunikatives Produkt untersucht wird oder etwa *Tiere* als literarische Wortgestalten und Interaktionspartner in der Interspezies-Begegnung betrachtet werden.

Dieses spezifische Profil hat somit konkrete Auswirkungen auf die Forschung und Lehre, die sich in einem engen Austausch zwischen Sprach- und Literaturwissenschaft, in Parallelveranstaltungen, einem ausgesprochenen Praxisbezug sowie in einer intensiven Projektorientierung manifestieren. Ausgehend von gemeinsamen, disziplinübergreifenden Problemstellungen werden in den thematischen Modulen Lern- und Forschungsschwerpunkte in den Kategorien *Alterität / Fremdheit* (MA1), *Medialität / Multimodalität / Hybridität* (MA 2), *Wahrnehmen / Verstehen / Methodizität* (MA 3), *Figuren der Vermittlung / Konstruktion / Gestaltung* (MA 4), *Struktur / Dynamik / Ordnung* (MA 5) gebildet.

## **Modulstruktur**

Im Modul **MA 1 – Alterität** – rücken *Alteritäts-* und *Fremdheitserfahrungen*, die in globalisierten Gesellschaften alltäglich sind, in den Mittelpunkt von Theorie und Analyse. Alterität in Verbindung mit Heterogenität begegnet uns z.B. in Sprachkontakt-Situationen, im schulischen Kontext mit Inklusions-Unterricht, aber auch im kommunikativen Umgang mit transzendenten Wesen oder in der Interaktion mit anderen Spezies und Maschinen. Die Literatur verhandelt, gestaltet und befragt Alterität und die Erfahrungen von Alterität auf der Inhalts- und Formebene. Da Literatur auch als Simulationsraum für andere Wirklichkeiten verstanden werden kann, die etwa als alternative und/oder zukünftige Wirklichkeiten gedacht werden, können durch die Narrativierung der Alterität Aussagen über unsere textexterne (nicht zuletzt politische) Realität getroffen werden.

Modul **MA 2 – Medialität und Multimodalität** – setzt den Schwerpunkt auf Prozesse der *Hybridität*. Denn statt über eindeutige Zuordnungen und eindimensionale Herangehensweisen, ist das Verstehen von Kulturphänomenen in der Postmoderne nur über multidisziplinäre und -perspektivische Zugänge produktiv. Dies betrifft Vermittlungsprozesse auf allen kommunikativen Ebenen: Zeichenformen und Codierungen (z.B. Bild/Foto, Hypertextualität, mediale/konzeptuelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit), Ausdrucksformate (Textsorten-Hybride wie z.B. Datenschutz- bestimmungen), neue Kommunikationsformen (z.B. Internet-Chats, Blogs, Let's Play) und literarische Formen (z.B. Autofiktion und Autorfiktion bzw. Autorinszenierung, hypertextuelle Literatur), Medienformate (z.B. Dokumentationen, Reality-TV, Musikvideos), Akteure (z.B. Menschen, Tiere, Maschinen) und andere kulturelle Artefakte (z.B. politische Kunstprojekte). Hybridität zeichnet sich vor allem durch eine zunehmende Ununterscheidbarkeit von Fiktionalität und Faktualität, Realität und Inszenierung in kulturellen Bereichen und Formen aus.

Um eigenständig forschen zu können, sind angemessene Methoden notwendig. Dazu wird im Modul **MA 3 – Wahrnehmen und Verstehen** – eine vertiefte methodische Kompetenz aufgebaut, die die *Methodizität* der Analysen gewährleistet. Kulturelle Artefakte, Literatur, Bilder oder Filme, Gespräche oder geschriebene Texte, multimodale Kommunikate, sprachlich-mediale und literarische Diskurse werden als Teil von kulturellen Verstehens- und Verständigungsprozessen transparent gemacht und erschlossen. Wahrnehmen und Verstehen sind dabei zentrale geistes- und kulturwissenschaftliche Kategorien, die die Grundlagen für Interpretationsprozesse darstellen. Primäres Ziel dieses Moduls ist es somit, hermeneutische Verfahren zu erlernen und diese auch unter Berücksichtigung diskursorientierter, posthermeneutischer und präsenzorientierter Modelle theoriegeschichtlich einordnen zu können.

In Modul **MA 4 – Figuren der Vermittlung** – werden Vermittlungsprozesse als *konstruierte* und *gestaltete Prozesse* behandelt. Im Zentrum stehen verschiedene Figuren der Vermittlung (z.B. empirische Personen wie Lehrer\*innen, Lektor\*innen, Autor\*innen, Leser\*innen, oder Gruppen und Institutionen, wie Verlage, Werbeagenturen, Zoos, politische Parteien usw.), die diese Prozesse initiieren, modifizieren oder suspendieren. Bezogen auf (v.a. fiktionale) Literatur (als Teil der Kunst) kommen Figuren (z.B. die Figur des Zeitzeugen, Botenfiguren) und Erzählinstanzen in den Blick, sowie rhetorische Figuren und sprachliche oder ikonographische Topoi. Ziel dieses Moduls ist es, den Konstruktions- und Gestaltungsaspekt kultureller Vermittlungsprozesse in den forscherschen Reflexionsprozess einzubeziehen, da dieser nicht nur eine bloße ‚Anwendung in der Praxis‘ darstellt, sondern ein wesentliches Strukturmerkmal ist, das z.B. unter der Perspektive gesellschaftlicher Machtherstellung diskutiert werden kann. Die Studierenden lernen personale, organisationale, mentale und/oder sprachliche sowie textuelle, bildliche und mediale Instanzen und Figuren in Vermittlungsprozessen zu analysieren und zu bewerten. Darüber hinaus lernen sie, eigene Vermittlungskonzepte und Vermittlungs-‚Figuren‘ für verschiedene Situationen zu entwickeln und zu gestalten.

Mit den Aspekten – **Struktur und Dynamik** – im Modul **MA 5** rücken kommunikative *Ordnungen* sowie der Prozess- und Ereignischarakter sprachlichen und literarischen Handelns in den Fokus. Hier schließen sich vielfältige Fragen zur Konstruktion von Gesellschaft über Kommunikations-

prozesse an, denn soziale Ordnungen sind weder ontologisch vorgegeben noch unveränderbar. In diesem Modul werden demnach, u.a. mit Bezug auf die wirklichkeitskonstituierenden (Massen)Medien und auf das Social Web, soziale, kommunikative und literarische Ordnungsprozesse rekonstruiert (z.B. ordnende Zugriffe auf die Wirklichkeit in Abhängigkeit von Raum, Zeit und Ort sowie Konstruktionen alternativer Wirklichkeitsordnungen durch Erzählprozesse, etwa in der Fantastik oder der Science Fiction).

**MA 6** ist das **integrierte Forschungsmodul**. Die Studierenden bereiten sich mittels eines Forschungskolloquiums, in dem sie gemeinsam mit anderen Studierenden relevante Fragen zu ihren Forschungsprojekten diskutieren können, auf die Masterarbeit vor. In der Regel wurde zuvor das **Praktikum (MA 7)** absolviert, sodass es den Studierenden möglich ist, zeitnah oder parallel zum Anfertigen der Masterarbeit Veranstaltungen aus dem **Wahlpflichtbereich (MA 8)** zu besuchen, die weitere – auch interdisziplinäre – Impulse für die eigene Forschung geben können.

### **Studienvarianten mit und ohne Schwerpunktsetzung**

Alle Module im Studiengang weisen eine wissenschaftliche Herangehensweise auf, die das Verstehen und Anwenden von Theorien sowie das Erlernen methodischer Kompetenzen in der Praxis vereinen. Im Sinne der Leitlinie der Integrierten Germanistik sollten die angebotenen literaturwissenschaftlichen und linguistischen Seminare in den einzelnen Modulen jeweils in einem Semester parallel besucht werden. Es sind darüber hinaus grundsätzlich zwei Studienvarianten möglich.

#### **Studienvariante I: Integriertes Studium (ohne Schwerpunkt)**

In den Themenmodulen (MA1 – MA 5), die wechselweise angeboten werden, wird jeweils ein linguistisches und ein literaturwissenschaftliches Seminar angeboten. **Mindestens zwei** dieser Themenmodule müssen **integriert studiert** werden. Das bedeutet, dass in jedem der zwei Themenmodule jeweils das **linguistische** und das **literaturwissenschaftliche** Seminar, das dem Modul zugeordnet ist, **in einem Semester parallel** studiert werden muss. Die Seminare dieser Module sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und ermöglichen somit einen disziplinübergreifenden Lernerfolg. Die beiden Seminare, die jeweils den anderen drei Themenmodulen zugeordnet sind, müssen nicht innerhalb eines Semesters absolviert werden. In jedem Modul muss jeweils ein linguistisches und ein literaturwissenschaftliches Seminar besucht werden (**Studium insgesamt: 5 linguistische und 5 literaturwissenschaftliche Seminare**).

#### **Studienvariante II: Integriertes Studium mit Schwerpunkt**

Gemäß der Studienvariante I müssen **mindestens zwei** der angebotenen Themenmodule (MA 1 – MA 5), die jeweils ein linguistisches und ein literaturwissenschaftliches Seminar umfassen, **integriert studiert** werden. Das bedeutet, dass in jedem der zwei Themenmodule jeweils das **linguistische** und das **literaturwissenschaftliche** Seminar, das dem Modul zugeordnet ist, **in einem Semester parallel** studiert werden muss. Die Seminare dieser Module sind inhaltlich aufeinander abgestimmt und ermöglichen somit einen disziplinübergreifenden Lernerfolg. In **weiteren zwei Themen-Modulen** kann ein **linguistischer oder literaturwissenschaftlicher Schwerpunkt** gesetzt werden. Das bedeutet, dass in **zwei** der verbleibenden drei Themen-Module (je nach Angebot evtl. semesterübergreifend) **nur linguistische** oder **nur literaturwissenschaftliche** Seminare im Schwerpunkt besucht werden (**Studium insgesamt: 7 linguistische Seminare und 3 literaturwissenschaftliche Seminare** oder **7 literaturwissenschaftliche und 3 linguistische Seminare**). Die beiden Seminare, die jeweils diesen drei Themen-Modulen zugeordnet sind, müssen nicht innerhalb eines Semesters absolviert werden).

### ***Studienfachwechsel zum Master Germanistik***

Nach dem Studium eines geistes- oder sozialwissenschaftlichen Bachelorstudiums ist grundsätzlich ein Studienfachwechsel zum Master Germanistik möglich (siehe PO, §2 (1), § 9). In Einzelfällen entscheidet der Prüfungsausschuss darüber, ob vor Aufnahme des Studiums oder begleitend zum Studium notwendige Vorkenntnisse erworben werden müssen (siehe PO, §2 (1)). Ebenso möglich ist ein paralleles, konsekutives Studium mit dem Master of Education im Fach Deutsch.

<b>Modul MA 1: Alterität</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	450h	15 CP	1. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  a) Seminar: Alterität I <sup>1</sup> b) Seminar: Alterität II c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h	<b>Selbststudium</b>  150h 150h 90 h	<b>Kreditpunkte</b>  6 CP 6 CP 3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Seminar / Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> 30			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> <i>Heterogenität</i> Die Studierenden können beurteilen, welche Rolle Heterogenität bei der Interpretation und Gestaltung von Vermittlungsprozessen, insbesondere bei Fragen der gesellschaftlichen Vielfalt (Inklusion/ Exklusion) und bei Fragen der Mehrsprachigkeit, Variation und Stilbildung, spielt. Sie erfahren, analysieren und interpretieren Literatur als Simulations-, Verhandlungs- und Gestaltungsraum sozialer und kultureller Heterogenität. <i>Kulturelle Hybridität:</i> Die Studierenden können Hybride in Kulturen und kulturellen Artefakten erkennen, einordnen und interpretieren. Sie lernen an Beispielen aus älterer und neuerer Literatur ebenso wie an Kommunikationsformen, Text-, Gesprächs- und Mediensorten in diachroner und synchroner Perspektive unterschiedliche Codierungen und Gestaltungen von Hybridität auf Inhalt- und Strukturebene und ihre Bedeutsamkeit kennen und interpretieren.			
5	<b>Inhalte</b> Alteritäts- und Transkulturalitätstheorie; Heterogene und hybride Identitäten und ihre (sprachliche, literarische und mediale) Vermittlung sowie Inszenierungsmuster; Erfahrungen von Fremdheit innerhalb scheinbar homogener Kulturen; Gender Studies und Generationenforschung: geschlechts- und altersspezifische (Sprach- und Schreib-)Ordnungen und Konflikte; das inter- und transkulturelle Potential literarischer Texte (Ästhetik und Kritik): Literatur als Vermittlung kultureller Muster; (post-)koloniales Sprechen; (post-)koloniale Literatur; Be-Schreiben vertrauter und unvertrauter Kulturen (Reiseliteratur) und ‚fremder‘ Welten (Phantastik, Märchen, Science Fiction, Historische Romane, etc); Mehrsprachigkeit, Sprache und Migration, sprachliche Variation, Register und Stile; Plurizentrik (des Deutschen); Verfremdungen: Rhetorik, Stoffe, Motive, Strukturen und Formen.			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen <sup>2</sup> (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen)			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine			

<sup>1</sup> Lehrende in den Modulen 1-5 sind in aller Regel die jeweiligen Modulverantwortlichen, ansonsten alle promovierten hauptamtlich Lehrenden.

<sup>2</sup> Die Zeichenanzahl ist bei einer Annahme von 2 500 Zeichen pro Seite als ungefährender Wert zu verstehen, Leerzeichen sind inklusive.

<b>Modul MA 2: Medialität und Multimodalität</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	450h	15 CP	1. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Kreditpunkte</b>
	a) Seminar: Medialität und Multimodalität I	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	b) Seminar: Medialität und Multimodalität II	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	c) Modulprüfung		90h	3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Seminar / Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> 30			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> <i>Mediale Hybridität</i> Die Studierenden können die Hybridisierung verschiedener Ausdrucksformate (Hypertextualität, komplexe multimodale (visuelle, auditive etc.) Kulturphänomene und Kommunikationsformen sowie Hybridisierungen aus Faktizität und Fiktionalität) analysieren, interpretieren und gestalten. Sie lernen, wie kulturelle Hybridität in den Medien (vom Buch zum Internet) dargestellt, inszeniert oder in Fiktionen simuliert wird.			
5	<b>Inhalte</b> Medientheorie(n); Medientextualität, Sprache und Literatur und als multimodales Phänomen; Literatur und Film, Sprache und Sprachgebrauch im Film; Blending; Transgressionen zwischen Faktizität und Fiktionalität in der Literatur (Montagen, Dokumentarromane, hybride Textsorten und ihre Geschichte, der Status von Faktizität und Fiktionalität) und im Film (Mockumentary, Doku-fiktion etc.); Transgressionen zwischen den Instanzen im literarischen Feld (LeserInnen als AutorInnen und KritikerInnen in den neuen Medien, Hyperfiction, etc.).			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); mündliche Prüfung <sup>3</sup>			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine			

<sup>3</sup> Studierende müssen entweder in Modul 2 oder Modul 4 eine mündliche Prüfung als Prüfungsform wählen.

<b>Modul MA 3: Wahrnehmen und Verstehen</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	450h	15 CP	2. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Kreditpunkte</b>
	a) <b>Seminar: Wahrnehmen und Verstehen I</b>	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	b) <b>Seminar: Wahrnehmen und Verstehen II</b>	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	c) <b>Modulprüfung</b>		90h	3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Seminar / Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> 30			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> <i>Vertiefte methodische Kompetenz:</i> Die Studierenden erkennen literaturwissenschaftliches und sprachwissenschaftliches Interpretieren als hermeneutisches Verfahren und ordnen es theoriegeschichtlich ein. Sie reflektieren und vertiefen Methoden gegenstandsorientiert und prüfen und modifizieren diese für eine gemeinsame Interpretation literarischer und sprachlicher Phänomene. Sie lernen die Konstruktion der Wahrnehmung durch kulturelle Codierungen in Sprache und Literatur kennen und erkennen.			
5	<b>Inhalte</b> Historisch-hermeneutische Modellbildung, (inter- und transkulturelle) Hermeneutik; Wahrnehmen der Konstruktionsleistungen in der Kultur (Diskursanalyse – Systemtheorie – Konstruktivismus – Dekonstruktion); Übersetzung, Transformation, Transkription als Ergebnis und Vermittlung von Verstehens und Interpretationsprozessen; Wahrnehmen und Verstehen kultureller, historischer und poetischer Alterität; Lese(r)- und Rezeptionsforschung; Linguistische Aneignungs- und Rezeptionsforschung; Methoden der Textanalyse, qualitative Codierungen und Annotationen, Textverständlichkeit; Vergleichende Diskussion qualitativer Ansätze (Hermeneutik – Grounded Theory – Textinterpretation – Diskursanalyse – Interaktionsanalyse): „mixed methods“.			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen)			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine			

<b>Modul MA 4: Figuren der Vermittlung</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	450h	15 CP	2. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Kreditpunkte</b>
	a) Seminar: Figuren der Vermittlung I	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	b) Seminar: Figuren der Vermittlung II	2 SWS/ 30h	150h	6 CP
	c) Modulprüfung		90h	3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Seminar / Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> 30			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> <i>Gestaltung von Vermittlung:</i> Die Studierenden können personale, organisationale, mentale und/oder sprachliche sowie textuelle und mediale Instanzen und Figuren in Vermittlungsprozessen analysieren und bewerten. Sie lernen, eigene Vermittlungskonzepte und Vermittlungs-,Figuren' für verschiedene Situationen zu entwickeln und zu gestalten. Sie sind vertraut mit den verschiedenen Instanzen, Institutionen und Distributionskanälen in der Gesellschaft, die Sprache und Literatur vermitteln (aber auch Film und andere Formate).			
5	<b>Inhalte</b> Personen bzw. Personengruppen in ihrer Rolle als Vermittler und deren Repräsentation in kulturellen Feldern und Genres; Theorie und Praxis der Massenmedien; Theorien und Konzepte der Vermittlung sowie deren diskursive (in den Medien) oder praktische (z.B. in Institutionen) Umsetzung; Instanzen, Institutionen und Distributionskanäle (Bildungsinstitutionen, Massenmedien, Neue Medien, Verlage) der Vermittlung von Wissen, Sprache und Literatur; Narrative, sprachliche und mediale Konstrukte: Personal, Erzähler(-instanz, -situation, -stimme, -figur), rhetorische Figuren, sprachliche oder ikonographische Topoi, etc. Vermittlungskonzepte, Vermittlungsfiguren, Vermittlungswege entwerfen und gestalten.			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen); mündliche Prüfung			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine			

<b>Modul MA 5: Struktur und Dynamik</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	450h	15 CP	3. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  a) Seminar: Struktur und Dynamik I b) Seminar: Struktur und Dynamik II c) Modulprüfung	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS/ 30h  2 SWS/ 30h	<b>Selbststudium</b>  150h  150h 90h	<b>Kreditpunkte</b>  6 CP 6 CP 3 CP
2	<b>Lehrformen</b> Seminar / Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> 30			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> <i>Dynamik:</i> Die Studierenden können den Struktur- und Prozesscharakter von Sprache und Literatur sowie von Zeichenprozessen verstehen, reflektieren und theoriegeschichtlich einordnen. Sie können vertraute sowie zunächst unvertraute Strukturen und Ordnungen, ihre Dynamik und Wandelbarkeit erkennen und interpretieren. Sie kennen gängige Konzepte der Beschreibung von Strukturen wie von Prozessen von Sprache und Literatur.			
5	<b>Inhalte</b> Zeitgenössische Sprach- und Literaturtheorien, Spracherwerbs- und Sprachwandeltheorien, Diskurs – Interaktion – Text kommunikative Prozesse, Gattungs- und Textsortenwandel Grammatik, Grammatikalisierung, Pragmatisierung Zeichenstrukturen und Strukturen des (sprachlichen) Zeichens Veränderungen der Literatur und der Rolle der Literatur in der Gesellschaft; Dynamiken und Strukturen des literarischen Handelns, des literarischen Systems und des literarischen Feldes; Strukturen und Dynamiken des Erzählens (die Kategorien Zeit, Raum, Personal), inter- und innertextuell dynamische und prozesshafte Variationen sprachlicher Bilder, Motive und Stoffe sowie Figuren.			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Haus- oder Projektarbeit im Umfang von ca. 50.000 Zeichen (20 Seiten; Aufwand: 3 Wochen)			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13%			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> Diekmannshenke, Liebert, Neuhaus, Schaffers, Wyss			
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine			

<b>Modul MA 6: Forschungsmodul</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	750h	25 CP (5 CP Kolloquium, 20 CP Masterarbeit)	4. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>	<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Kreditpunkte</b>
1.1	<b>Kolloquium</b>	2 SWS/ 30h	120h	5 CP
1.2	<b>Masterarbeit</b>		600h	20 CP
2	<b>Lehrformen</b> Kolloquium / Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> 30			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Forschungen zur Vorbereitung und Durchführung der Masterarbeit zu leisten. Sie können Fragestellungen, methodische Ansätze und Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.			
5	<b>Inhalte</b> Der Inhalt dieses Moduls ist auf Gegenstand und Fragestellung der geplanten Masterarbeit ausgerichtet; dazu gehören ein Exposé der geplanten Masterarbeit, ein begleitendes Kolloquium sowie die Masterarbeit selbst.			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Masterarbeit			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 35% (7% Kolloquium, 28% Masterarbeit) Die Masterarbeit wird zusätzlich mit dem Faktor zwei gewichtet.			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> individuelle/r Lernbetreuer/in (in der Regel ein/e Modulbeauftragte/r)			
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine			

<b>Modul 7: Praktikum und Prüfung</b>					
<b>Kennnummer</b>		<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
		150h	5 CP	3. Studiensemester	1 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Kreditpunkte</b>
1.1	<b>Praktikum</b>			120h	4
1.2	<b>Praktikumsbericht</b>			30h	1
2	<b>Lehrformen</b> Selbststudium				
3	<b>Gruppengröße</b>				
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> Mit dem Praktikum wird eine Schnittstelle zwischen akademischer Ausbildung und Beruf geschaffen, die den Studierenden die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen beruflicher Praxis näherbringt und eine erste und konkrete Orientierung über ein spezifisches Berufsfeld gibt. Dies erlaubt den Studierenden, Ihre Berufsbefähigung zu erweitern und einen Einstieg in das Berufsleben zu finden.				
5	<b>Inhalte</b> Praktikum in einer den Inhalten und Zielen des Studiums nahestehenden Einrichtung / Auslandspraktikum				
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien				
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA				
8	<b>Prüfungsform</b> Praktikumsbericht im Umfang von ca. 25.000 Zeichen (10 Seiten) oder Präsentation in einem institutsöffentlichen Vortrag				
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme und Abschlussprüfung mit mindestens Ausreichend (4,0)				
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 0%				
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester				
12	<b>Modulbeauftragte</b> individuelle/r Lernbetreuer/in (in der Regel ein/e Modulbeauftragte/r)				
13	<b>Sonstige Informationen</b> Keine				

<b>Modul MA 8: Wahlpflichtbereich</b>				
<b>Kennnummer</b>	<b>work load</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Dauer</b>
	450h	15 CP (10 CP im 3. Semester, 5 CP im 4. Semester)	3. und 4. Studien- semester	2 Semester
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>  a) <b>Vorlesung/Seminar/Übung</b> b) <b>Vorlesung/Seminar/Übung</b> c) <b>Vorlesung/Seminar/Übung</b>	<b>Kontaktzeit</b>  2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h 2 SWS/ 30h	<b>Selbststudium</b>  120h 120h 120h	<b>Kreditpunkte</b>  5 CP 5 CP 5 CP
2	<b>Lehrformen</b> Vorlesung/Seminar/ Übung/Selbststudium			
3	<b>Gruppengröße</b> abhängig von der Lehrform			
4	<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b> In Absprache mit der / dem verantwortlichen Betreuer/in werden ausgewählte Veranstaltungen zur Erweiterung und Vertiefung insbesondere in Hinblick auf die Masterarbeit (Modul 6) besucht.			
5	<b>Inhalte</b> Erweiterung und Vertiefung des Masterschwerpunkts			
6	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Masterstudiengang Germanistik: Sprache – Literatur – Medien			
7	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Abgeschlossener BA			
8	<b>Prüfungsform</b> Unbenoteter Teilnahmechein			
9	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Erfolgreiche Teilnahme			
10	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 0 %			
11	<b>Häufigkeit des Angebots</b> In der Regel jedes Semester			
12	<b>Modulbeauftragte</b> individuelle/r Lernbetreuer/in (in der Regel ein/e Modulbeauftragte/r)			
13	<b>Sonstige Informationen</b>  Die curricularen Anteile werden auf die anderen Institute des Fachbereichs 2 (Anglistik und Amerikanistik, Evangelische Theologie, Geschichte, Katholische Theologie, Kulturwissenschaft, Kunstwissenschaft, Musikwissenschaft und Musikpädagogik, Philosophie) pauschal verteilt.			